

## **Geschichte des Diaks Schwäbisch Hall im Überblick:**

1881 Beschluss auf einer Pfarrerversammlung zur Gründung eines Diakonissenhauses für das württembergische Frankenland zur Versorgung kranker und bedürftiger Menschen.

1886 Eröffnung des Diakonissenhauses (der damaligen Diakonissenanstalt seit 1900) im Stammhaus unter Leitung von . Pfarrer Hermann Faulhaber und Oberin Sophie Pfizmajer. Krankenhausbetrieb mit Dr. Robert Dürr und Dr. Richard Dürr als Hausärzte.

1888 Erste Gemeindestationen in Langenburg und Dörzbach.

1890 Johanniterhaus für kranke Kinder.

1900 Beginn der Behindertenarbeit.

1901 Erste Schwesterneinsegnung. Gesamtzahl der Schwestern: 83. 1904 Beitritt zur Kaiserswerther Generalkonferenz.

1903 Bau der Kapelle, 1906 Mutterhaus, 1912 Gottlob-Weißer-Haus als Behindertenheim, 1926 Feierabendhaus.

1904 Beginn der Alten- und Siechenarbeit.

1924 Erste staatliche Krankenpflegeprüfung (seit 1901 gab es Hausexamen). 1948 Gründung der Kinderkrankenpflegeschule.

1925 Kauf des Rollhofs für Menschen mit geistiger Behinderung

1930 Baubeginn des Hochhauses (Fertigstellung 1938).

1934 Einrichtung eines Altenheims im früheren städtischen Krankenhaus (heute Nikolaihaus).

1936: Zahl der Diakonissen: 538

1938 Übernahme Bruderhaus und Kinderheim Wilhelmsglück

1940 Zwangsräumung des Gottlob-Weißer-Hauses: Von den 545 behinderten Frauen und Kindern werden 276 nach Weinsberg und Christophsbad Göppingen verlegt. 181 werden als Opfer der Euthanasie ermordet. 265 Personen bleiben im Diak.

1946 Gottlob-Weißer-Haus TB-Klinik

1960 Kinderabteilung im Badhaus, 1978 neues Waldhaus, 1992 Zentraler OP-Trakt, 1997 Parkhaus mit Hubschrauberlandeplatz.

1963 Auferstehungskirche, 1964 Schwimmbad Gelbingen, 1965 Schulhaus.

1967 Kindertagesstätte

1969 Biblisch-diakonisches Seminar für angehende Auszubildende. 1970 Internat

1968 Zusammenschluss der Diakonissen und Verbandsschwestern. 1975 „Gemeinschaft der Haller Schwestern und Brüder“. 1985 letzte Diakonissen-Einsegnung

1977 Diakonie-Krankenhaus wird Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg

1978 Die Diakonissenanstalt wird zum „Evangelischen Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V.“

1980 Behindertenhilfe Schöneck mit 161 Plätzen für Erwachsene mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Das Gottlob-Weißer-Haus wird Wohn- und Pflegestift.

1999 Neuer Ausbildungslehrgang zur Diakonin / Diakon

2002 Behindertenhilfe Vellberg mit 42 Plätzen.

2004: Pflegeheim Emma-Weizsäcker-Haus Creglingen

2005: Ambulanter Pflegedienst „Diakonie daheim“. Pflegeheim Lotte-Gerok-Haus Lauda-Königshofen.

2007: Managementvertrag für das Krankenhaus Gaildorf.

2008: Gesundheitsholding Schwäbisch Hall gGmbH (Diakonie-Klinikum an den Standorten Schwäbisch Hall und Gaildorf, Landkreisklinikum Crailsheim).

2009: Pflegeheim Lotte-Gerok-Haus in Weikersheim.

2010: 61 Diakonissen (Stand Nov).

### **Leitungspersonen:**

Anstaltsleiter / Direktor / Vorstandsvorsitzender:

1886-1899 Pfarrer Hermann Faulhaber

1899-1930 Pfarrer Gottlob Weißer

1931-1956 Pfarrer Wilhelm Breuning

1956-1980 Pfarrer Gotthold Betsch

1980-1990 Pfarrer Eckhard Klein

1990-1996 Pfarrer Manfred Jehle

1996-2005 Pfarrer Frank Otfried July

2005-2006 Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik

Seit 2006 Pfarrer Stephan M. Zilker

Oberin:

1886-1890 Oberin Diakonisse Sophie Pfizmajer

1890-1891 Oberin Diakonisse Elisabeth Schultes

1892-1899 Oberin Diakonisse Lotte Gerok

1900-1925 Oberin Diakonisse Emma Weizsäcker

1925-1961 Oberin Diakonisse Luise Gehring

1961-1979 Oberin Diakonisse Margarete Zeuner

1979-1987 Oberin Diakonisse Dora Betz

1987-1995 Oberin Diakonische Schwester Maria Herwarth

1995-2008 Oberin Diakonische Schwester Irmtraut Krumrey

Seit 2009 Oberin Pfarrerin Jenny Robbert

(Dr. Heike Krause und Barbara Ucik-Seybold, Dezember 2010)